

Kulinarischer Wegweiser

Christian Baier und Heidi Eichner geben Tipps in ihrem „Frühstücksbuch“

Wer gerne mal zum Frühstück außer Haus geht, wird es derzeit vermissen. Im gerade erschienenen Buch „Frühstücken in Landshut“ machen schon die Bilder Lust auf „eine kulinarische Reise durch die Stadt“, wie der Untertitel verheißt.

Christian Baier, der sich als Autor von so unterschiedlichen Werken wie „Das Wirtshausbuch“ und „Der Professorenmord“ profiliert hat, und die Illustratorin Heidi Eichner setzen ihre bewährte Zusammenarbeit mit diesem Frühstücksbuch fort. „Der Veröffentlichungstermin ist natürlich nicht optimal“, sagt Baier. „Aber wir wollen schon mal Lust darauf machen, auszuprobieren, wo man in Landshut überall schön frühstücken kann.“

Konkurrenz für Weißwurst, Brezen und Bier

Bei den Recherchen seien er und Heidi Eichner überrascht gewesen, „was für unterschiedliche Herangehensweisen die Betreiber von Cafés, Restaurants und Bistros zu diesem Thema gefunden haben.“ Weißwurst, Brezen und Bier hätten ernstzunehmende Konkurrenz bekommen, heißt es im Vorwort des reich bebilderten, 174 Seiten star-



Wo man in Landshut gut frühstücken kann, verraten Christian Baier und Heidi Eichner in ihrem neuen Buch.

Foto: Peter Litvai

ken Buches. Die Vorlieben fürs Frühstück sind so unterschiedlich wie die Menschen selbst. Nicht nur die beiden Verfasser verraten, was

sie selbst bevorzugen, sondern auch die Schauspieler Marcus Mittermeier und Olaf Schürmann, Kabarettist Marco Vogl, Sport-Idol Erich Kühn-

hackl, Regisseurin Christine Hartmann oder Ex-Bundesliga-Schiri Wolfgang Stark. Von Profis gibt es Tipps für die passende Aufmachung

zur Frühstücksverabredung. Leicht verdaulich aufgemacht sind auch die Texte, in denen die Geschichte und die Besonderheit der jeweiligen Lokalitäten beschrieben werden. Warum es etwa am Bismarckplatz ein französisches Café gibt (und was dort geboten wird), dass im Röckl-turm einst zwar keine Intrigen gesponnen, aber Fische verkauft wurden, wo eine ehemalige Raubtier-Dompteurin heute Kuchen verkauft oder wie Hubert Wenninger-Kreuzer seine Vorliebe für die Kunst von Rudolf Scheibenzuber pflegt.

Angegeben sind auch die Preise für das jeweils günstigste und teuerste Frühstück. Wobei sich selbst die opulenteste Version mit einem Preis von rund 15 Euro noch in Grenzen hält. Und so mancher, der sich üblicherweise mit einem Espresso und einem Croissant begnügt, könnte sich von dem vielfältigen Angebot durchaus locken lassen. Irgendwann wird sie ja wieder möglich sein, die Frühstücksreise durch Landshut. (rn)

■ Näheres zum Buch

„Frühstücken in Landshut“ ist erschienen im Süd-Ost-Verlag (ISBN 978-3-95587-760-6). Das Buch kostet 17,90 Euro.